

Entwicklungsstand eines Indikatorensystems für nachhaltige Entwicklung in Deutschland

Die Feinarbeit läuft

Allgemein steigt die politische Bedeutung von Indikatoren. Zunehmend dienen sie als Informations- und Kontrollinstrument hinsichtlich der Überprüfung der Erfüllung gesellschaftlicher und politischer Ziele. Ein internationales Beispiel ist die Entwicklung eines UNO-Systems zu Nachhaltigkeitsindikatoren. Die Ergebnisse der Testphase liefern einen wichtigen Beitrag für die deutsche Diskussion.

Wie kann der Fortschritt in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung bzw. der Umsetzung der Agenda 21 überprüft und damit ein Monitoring erreicht werden? Die UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung (CSD) hat zu diesem Zweck 1995 ein Arbeitsprogramm zu Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen, das vorerst noch bis April 2001 läuft. Kernelement war eine seit 1997 laufende internationale Testphase einer von der CSD vorgeschlagenen Indikatorenliste. In 22 Staaten, darunter auch Deutschland, wurden auf freiwilliger Basis 134 Indikatoren für alle Kapitel der Agenda 21 auf ihre praktische Umsetzbarkeit sowie auf ihre politische Relevanz und Aussagefähigkeit geprüft.

Das Bundesumweltministerium (BMU) war federführend für die Koordinierung der deutschen Testphase. Auf Grundlage der Konsultationen mit externen Wissenschaftlern und gesellschaftlichen Gruppen sowie den Beiträgen und Stellungnahmen der anderen Ressorts wurde ein Bericht der Bundesregierung erarbeitet, der im Dezember 1999 an die CSD übermittelt worden ist (1).

Hinsichtlich der Struktur sind die Kapitel der Agenda 21 den drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung *Soziales*, *Wirtschaft* und *Umwelt* zugeordnet worden. Zusätzlich wurde die von der CSD vorgeschlagene Kategorie *Institutionen* aufgenommen. Das Indikatorensystem folgt einer Ordnungssystematik, die sich international wie national in den letzten Jahren zunehmend durchgesetzt hat – die Kategorisierung nach den Bereichen *pressure* bzw. *driving force* (Antrieb), *state* (Zustand) und *response* (Maßnahmen).

Dies gewährleistet die Anpassung an und den Vergleich mit anderen Indikatorenssystemen zum Thema nachhaltige Entwicklung.

Im Ergebnis der deutschen Testphase hat sich gezeigt, dass viele der 134 Indikatorenvorschläge für ein Industrieland wie Deutschland nicht relevant oder nur wenig aussagekräftig waren. Der

Von Uwe Taeger

deutsche Testbericht fokussiert deshalb auf eine modifizierte Auswahl von Indikatoren, die den Problemen in Deutschland besser gerecht werden sollen. Ein Beispiel zur Illustration: Für das Agenda-Kapitel 40 *Informationen für die Entscheidungsfindung* wird von der CSD als institutioneller Zustandsindikator die *Anzahl der Telefonanschlüsse pro 100 Einwohner* vorgeschlagen. Der deutsche Bericht berücksichtigt diesen nicht, und schlägt stattdessen u.a. den Indikator *Anzahl der Verbraucherzentralen* vor. Der jetzt mit dem Bericht vorliegende *nationale Satz* umfasst insgesamt 218 Nachhaltigkeitsindikatoren.

Mit der Beteiligung wurden in Deutschland auch eine Reihe ergänzender Ziele verfolgt:

- Unterstützung der CSD-Initiative und Weiterentwicklung und Verbesserung des CSD-Konzepts,
- Förderung der nationalen Diskussion zu Entwicklung und Anwendung von Nachhaltigkeitsindikatoren, Förderung des Dialogs mit den gesellschaftlichen Gruppen darüber.

Der deutsche Bericht wird damit gleichzeitig auch eine wichtige Grundlage für einen verbindlichen Satz von *nationalen* Nachhaltigkeitsindikatoren bilden, der im Rahmen der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln ist. Dabei wird es insbesondere darum gehen, die Anzahl der Indikatoren deutlich zu verringern, die Datengrundlagen zu prüfen, die Indikatoren hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit zu überprüfen sowie einen Abgleich mit den internationalen Arbeiten an Indikatorenssystemen vorzunehmen.

Anmerkung

(1) BMU: Erprobung der CSD-Nachhaltigkeitsindikatoren in

Der Autor

Uwe Taeger ist Referent im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Kontakt: BMU, Referat G 12, Alexanderplatz 6, 11055 Berlin. Tel. 01888-305-2451, Fax -3339, E-mail: taeger.uwe@bmu.de

Deutschland. Bericht der Bundesregierung. Bonn 2000.



Unternehmen & Umwelt

- ist die Zeitschrift für umweltorientierte Unternehmenspolitik von future e.V.,
- berichtet über den neuesten Stand zum betrieblichen Umweltmanagement in Theorie und Praxis,
- bietet vier Mal im Jahr ein Schwerpunktthema, Unternehmensbeispiele, Literatur- und Veranstaltungshinweise und aktuelle future-Nachrichten.

Zum Beispiel Heft 2/99:

Nachhaltigkeit

- *Nachhaltige Entwicklung: Unternehmen machen sich fit.*
- *Lokale Agenda 21: Nur wenige Unternehmen sind dabei.*
- *Betrieblicher Umweltschutz: Assmann, ELAC, Hansgrohe, Steilmann.*
- *Umweltmanagement: Unternehmen optimieren die Mitarbeiterbeteiligung.*

Fordern Sie Ihr kostenloses Probeexemplar an:
Fon: 0234 - 97 99 5 - 13
Fax: 0234 - 97 99 5 - 14

future e.V. Büro Bochum
Am Varenholt 123
44797 Bochum
email: future@umis.de



(c) 2010 Authors; licensee IÖW and oekom verlag. This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution Non-Commercial No Derivates License (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.